

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum  
**Band:** 2 (1900-1901)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Wandmalereien im Saal der vorderen Krone zu Stein a. Rh.  
**Autor:** Rippmann, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-157246>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wandmalereien im Saal der vorderen Krone zu Stein a. Rh.

Von Dr. E. Rippmann.

Schon vor Jahren wurden im Saale der vorderen Krone auf der östlichen Seite alte Wandmalereien aufgedeckt und im Anzeiger für schweiz. Altertumskunde vom Jahre 1888, S. 80 u. ff. veröffentlicht. Jüngst kamen weitere zum Vorschein bei der Renovierung des schönen Giebelhauses auf der westlichen Seite desselben Saales. Sie bilden einen etwa 80 cm hohen Fries und stossen an die Decke. Dieser Fries ist in 7 Felder geteilt, auf welchen die Geschichte von Joseph und die Hochzeit von Kanaan abgebildet sind.

Das hinterste Bild stellt die Brüder Josephs dar, wie sie um die Grube herum sitzen, liegen oder stehen, aus welcher sie Joseph wieder heraufziehen, da sie in der Ferne Kaufleute mit Kamelen und Pferden kommen sehen. Folgender Vers giebt die Erklärung zum Bild:

Die Brüder sahen Kaufleut kommen  
Hon (haben) Joseph aus der Grub genommen  
In den Verkaufte, die danach in  
Verkauften in Egypten drin.

Das zweite Bild zeigt uns Potiphars Weib, wie sie dem fliehenden Joseph nachrennt und ihn an seinem Mantel fasst. Die Szene spielt sich in einem in reichem Renaissancestyl gehaltenen Raume ab.

Potiphar hatt Joseph erhascht  
Weil Ihre gailheit Zwingen fast  
Er bald entrann, liess er das Kleid  
Sie klagt das er im . . . . .

Auf dem dritten Bild sehen wir Pharao auf seinem Thron sitzen. Die Füsse ruhen auf einem roten Kissen mit breitem, weissen Rand. Vor ihm steht Joseph in einem kurzen, grünen Kleid mit rotem Ueberwurf. Hinter ihm eine Frauengestalt in gelb und weissem Anzug, daneben zwei Männer, der eine in grauem Bart, mit weissem Talar und rotem Kragen, der andere mit grünem Unterkleid und rot und gelbem Mantel, wahrscheinlich die ägyptischen Traumdeuter.

Der König gab dem Joseph raum  
Dass er im auslegt seinen Traum  
Und weil er im sagt den Verstand  
Ward er ein Fürst im gantzen Land.

Nun folgt ein gemalter Zwischenpfeiler, eine Nische vorstellend, die Wölbung nach oben durch eine Muschel gebildet.

Das vierte Bild zeigt uns den greisen Jakob, wie er seine Söhne nach Egypten schickt und mit seinen Frauen und Benjamin von ihnen Abschied nimmt. Einer der scheidenden Brüder giebt Benjamin einen Abschiedskuss.

Sein zehen Sön schickt Jakob aus  
Den Benjamin b'hielt er zu Haus  
Hies sie im inn der theuren Zeit  
Frücht kaufen inn Egypten weit.

Auf dem fünften Bild knien die Brüder vor Joseph und bringen ihm ihre Geschenke dar. Dieser, rasch heranschreitend, winkt ihnen Gewähr-

ung durch leichtes Heben der rechten Hand. Die Schleppe seines Mantels wird von zwei Dienern getragen.

Ihre Geschenk sie Joseph brachten  
Die er empfing ohn als verachten  
Lud sie zu Gast drauff allzumal  
Hielt Benjamin fürnemblich wohl.

Das sechste Bild zeigt, wie die Brüder von den nachfolgenden Egyptern angehalten werden, ihre Säcke zu öffnen. Im Sack von Benjamin wird der von Joseph gesuchte Becher gefunden und herausgezogen. Ein Bruder faltet die Hände und ein anderer breitet die Hände aus.

Joseph ihn bald nachziehen ließ  
Und seinen Becher suchen hieß  
Zu's jüngsten Bruders Sack er war  
Sie kereten Umb all traurig gar.

Das siebente Bild findet sich an der nördlichen Wand neben dem Fenster und stellt die Hochzeit von Kanaan dar. Auf der linken Seite sitzt auf einem Podium um einen grossen Schragentisch die Hochzeitsgesellschaft. Rechts sehen wir einen Ziehbrunnen, aus welchem von einem Diener Wasser geschöpft wird. Vor dem Brunnen stehen 6 Henkelkrüge. Ueber diese hebt Christus segnend seine Hand. Hinter ihm sehen wir einen Mann in kurzem Gewand, wahrscheinlich den Hofmeister.

Zur Hochzeit ward aus Wasser Wein  
Jesus stürmt zum Tempel nein  
Trieb Wechsler und Verkäufer na(u)ß  
Sprach ihr entheiligt Gottes haus.

## Miscellen.

### **Idea veteris ecclesiae Monasterii Rhenoviensis.<sup>1)</sup>**

Mit Ergänzungen aus anderen Quellen und Beigabe einer Photographie der Plankopie von Rusconi.

A. Primam sepulturam in Choro S. Fintani ad pedem altaris SS. Apostolorum tenet R. D. Abbas Basilius Itten<sup>2)</sup>; ubi praeter ejus insignia cernitur haec aerea et funebris Inscriptio: Rev.<sup>mi</sup> et Ampl.<sup>mi</sup> Praesulis Domini D. Basilii Itten Tugio-Aegeriensis. Qui studio et labore fractus, Pater Pauperum, et Mariani Cultus Propagator pie in Domino obiit anno 1697. die 27. Januarii, aetatis 64. Regiminis 15. R. I. P. A.

† Mausolaeum S.<sup>mi</sup> P. N. ac Patroni Primarii Fintani.

<sup>1)</sup> Bernhard Rusconi: *Historia Topico-Synoptica Monasterii Rhenoviensis*. 1739–1750 4 Bde. in Fol. Stiftsbibliothek Einsiedeln (Cit. Rusc.), Bd. III, p. 589–594. — Unter der „Idea veteris ecclesiae Monasterii Rhenoviensis“ ist ein flüchtiger Grundriss der alten Klosterkirche von Rheinau verstanden, welcher vor ihrem Abbruche im Jahre 1705 durch den Konventualen P. Basilius von Greuth aufgenommen wurde. Der Originalgrundriss ist seit der Aufhebung des Klosters verschollen, doch ist durch Bernhard Rusconi eine Kopie überliefert. Dagegen hat diejenige von J. Schulthess in den Zeichnungsbüchern der Antiquarischen Gesellschaft wegen ihren offenbaren Mängeln keinen Wert. Was nun die „Idea“ ganz abgesehen vom baugeschichtlichen Interesse wertvoll macht, ist ein Gräberverzeichnis, welches sich auf die eingezeichneten Signaturen des Grundrisses bezieht.

<sup>2)</sup> Seine Grabstelle blieb beim Neubau, wie diejenige des hl. Findan, unverändert. Durch die Verschiebung des Kirchengrundrisses kam sein Grab aber auf die Südseite des Psallierchores, vor das Chorgestühl zu liegen, wo die gravierte Messingplatte heute noch erhalten ist.